Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 110 (1959)

Heft: 8

Rubrik: Witterungsbericht vom Mai 1959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Barbey, A.: Aperçu de l'action des insectes ravageurs dans les forêts du Parc National Suisse. Journ. forest. Suisse, 75, 1924, p. 107–112.

Butovitsch, V.: Über die Ökologie und das forstliche Verhalten von Ips typographus L. VII. Kongreß f. Entomologie, 1938, p. 1922–1929.

Kangas, E.: Über die Brutstättenwahl von Dendroctonus micans Kug. (Col. Scolytidae) auf Fichten. Annales Entomologici Fennici, 18, 1952, p. 154–170.

Karpinski, J. J.: Bostriches de la Forêt de Bialowieza au point de vue de la typologie des peuplements. Rozprawy, Warszawa, 1933, ser. A, no. 1.

Martinek, V.: Ciselné etc. / Zahlenangaben über die Anflugsdichte des Fichtenborkenkäfers, Ips typographus L., bei der Übervermehrung. Sbornik CAZV, Lesnictví, 29, 1956, p. 411–426.

Nosek, J.: K biocenologii etc. / Contribution à la biocoenologie de la faune des Ipides dans le Beskydes. Folia zoologica et entomologica 1/15, p. 95–110.

Nuorteva, M.: Über den Fichtenstamm-Bastkäfer, Hylurgops palliatus Gyll., und seine Insektenfeinde. Acta Entomologica Fennica, 13, 1956.

Pfeffer, A.: Kurovci etc. / Les bostryches dans les forêts de la Haute Tatra. Lesnicka Práce, 11, 1935, p. 246–268.

Pfeffer, A.: Odumíraní etc. / Le dépérissement des épiceas dans les forêts protectrices des montagnes. Lesnická Práce, 28, 1949, p. 145–169.

Pfeffer, A.: Fauna CSR / Scolytidea / Praha, 1955.

Saalas, U.: Die Fichtenkäfer Finnlands, Helsinki, 1917, 1923.

Stark, V. N.: Ob entomofaune tipov lesa. Zaščita rastenij, 6, 1930, p. 339–343.

Witterungsbericht vom Mai 1959

Zusammenfassung: Der Mai brachte etwas übernormale Temperaturen. Mit Ausnahme der Nordostschweiz war der Monat zu trocken, vor allem im Westen und Süden. Fast überall war die Sonnenscheindauer wesentlich höher als üblich.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte (Temperatur 1864–1940, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1921–1850):

Temperatur: Tessin und Graubünden verzeichneten Temperaturüberschüsse von etwa 1/2 Grad, die übrigen Landesteile meist 1–1 1/2 Grad, so daß der Monat als etwas zu warm bis warm bezeichnet werden kann.

Niederschlagsmenge: In einzelnen Gebieten der Kantone Thurgau, St. Gallen, Appenzell und Schwyz sowie in Nordbünden stellenweise 110–140 % des Normalwertes, sonst in allen Landesteilen unternormal. Trockenste Gebiete: nördliches Tessin, einzelne Walliser Täler und Jurasüdfuß westlich des Neuenburgersees (10–25 %). Übrige Gebiete meist etwa 40–50 % der üblichen Mengen, im Nordosten des Landes sowie im Voralpengebiet und strichweise im westlichen Jura 60–80 %.

Zahl der Tage mit Niederschlag: Allgemein unternormal, auch in Gebieten, in denen größere Niederschlagsmengen erreicht wurden, z. B. in der Nordostschweiz und in Nordbünden.

Witterungsbericht vom Mai 1959

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1864—1940	niedrigste	Datum	höchste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1864—1940	größte Tagesmenge in mm	größte Tagesmenge Datum	mit Niederschlag [1]	mit Schnee [2]	mit Gewitter [3]	mit Nebel	heiter	trüb
Basel	317	14,2	1,2	6,3	4.	26,3	11.	77	6,4	230	25	—56	8	30.	10	—	—	1	1	9
La Chaux-de-Fonds	990	11,2	1,6	2,2	3.	20,4	9. 21.	72	5,2	212	41	—89	10	19.	11	2	3	1	4	4
St. Gallen	664	11,9	1,0	3,4	3.	23,2	21.	76	5,0	225	124	— 6	55	1.	11	—	3	—	7	7
Schaffhausen	451	13,9	1,4	4,2	1.	24,8	21.	69	4,6	—	48	—36	14	14.	9	—	1	1	6	5
Zürich (MZA)	569	13,4	1,3	5,0	1.	23,8	10.	66	5,7	244	53	—57	18	1.	11	—	2	—	4	7
Luzern	498	13,9	1,0	4,4	4.	23,8	10.	61	5,5	214	54	—61	17	1.	10	—	3	—	5	8
Bern	572	13,8	1,5	3,6	1.	24,3	21.	67	5,8	259	55	—39	21	11.	10	—	3	1	1	7
Neuchâtel	487	14,3	1,2	3,8	1.	23,8	26.	65	5,2	231	28	—54	8	12.	10	—	1	1	4	6
Genève	405	14,9	1,1	4,5	1.	23,6	21.	64	4,7	280	15	—61	8	1.	6	—	—	—	5	5
Lausanne	589	14,4	1,5	3,6	1.	22,6	8.	60	3,8	271	38	—54	17	1.	8	—	1	1	11	3
Montreux	408	15,1	1,7	4,2	1.	23,0	14.	71	5,6	232	43	—51	21	1.	11	—	2	—	2	7
Sitten	549	15,8	1,3	4,8	1.	25,6	11.	58	4,6	251	21	—19	14	24.	5	—	—	—	5	2
Chur	586	13,9	1,5	1,0	1.	25,4	8.	61	5,7	—	71	0	51	1.	9	1	1	1	4	9
Engelberg	1018	10,2	1,1	2,1	3.	21,0	21.	70	6,3	—	105	—33	31	1.	15	2	2	2	1	9
Davos	1561	7,6	0,6	— 2,0	3.	18,2	20.	70	6,9	184	74	+ 4	52	1.	12	5	1	—	1	12
Bever	1712	5,8	—0,2	— 2,8	4.	16,4	20.	69	7,0	—	25	—47	6	24.	9	4	—	1	2	12
Rigi-Kulm	1775	5,9	1,5	— 3,2	2.	15,4	21.	78	6,1	—	112	—87	36	1.	12	6	1	14	—	9
Säntis	2500	0,9	1,3	— 8,0	3.	9,5	21.	83	7,3	203	147	—76	93	1.	10	6	—	15	—	14
Locarno-Monti	379	15,8	0,4	8,4	1.	22,7	12.	66	5,9	238	78	—118	20	23.	11	—	5	—	1	5
Lugano	276	16,0	0,2	9,2	1.	25,6	18. 20.	68	6,1	211	107	—85	29	29.	11	—	2	—	1	9

[1]) Menge mindestens 0,3 mm [2]) oder Schnee und Regen [3]) in höchstens 3 km Distanz

Gewitter: Hauptgewittertage 11./12. und 21., im Tessin am 9. sowie 28. und 29.

Sonnenscheindauer: Beidseits der Alpen übernormal, nur vereinzelt etwas unter 100 %, meist 110–120 %, strichweise 125–130 % auf der Alpennordseite.

Bewölkungsmenge: Unternormal auf der Alpennordseite (meist 85–95 %), dagegen normal bis etwas übernormal im südöstlichen Graubünden und im Tessin (100–110 %).

Feuchtigkeit, Nebel: In der Zentral- und Westschweiz meist unternormale Feuchtigkeit, sonst etwa normale Werte, Nebelhäufigkeit in den Bergen etwa normal.

Zahl der heiteren und trüben Tage: Im Tessin und im südöstlichen Graubünden ungewöhnlich wenig heitere Tage, im Tessin jedoch auch weniger trübe Tage als sonst. Nördlich der Alpen wenig trübe Tage, z. B. Luzern 8 statt 16.

Wind: Keine bedeutende Stürme. Altdorf Föhn 8.–10. und 21.

BÜCHERBESPRECHUNGEN - COMPTE RENDU DES LIVRES

Bibliographie des Internationalen Pappelschrifttums, Band III

Das Forstbotanische Institut der Universität Freiburg im Breisgau hat den III. Band der Bibliographie des Internationalen Pappelschrifttums herausgebracht. Er umfaßt die in den Jahren 1955–1958 erschienenen Veröffentlichungen. Der Band III enthält außerdem die früher noch nicht zugängliche Literatur der UdSSR, Polens und der Balkanstaaten.

Die Bibliographie kann zum Preis von DM 25.– vom Forstbotanischen Institut Freiburg/Breisgau bezogen werden.

«Blätter der Vereinigung Pro Sihltal» Nr. 9, März 1959

Die Vereinigung Pro Sihltal, die seit Jahren unter der initiativen Leitung von Herrn a. Stadtrat Stirnemann eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, legte vor kurzem in Fortsetzung ihrer ausgezeichneten Publikationen das Heft Nr. 9 vor. Die Hauptarbeit der prächtigen Schrift ist dem Sihlwald zum 650jährigen Jubiläum 1309–1959 gewidmet. Wohl keiner war so berufen wie der unermüdliche Forscher und Historiker Karl Alfons Meyer, diese ausgezeichnete Studie zu verfassen. In einem 1. Abschnitt gibt Meyer eine Zusammenfassung über die Geschichte des Sihlwaldes, in welche der scharfsinnige Historiker Prof. Dr. Leo Weisz Licht gebracht hat. Der 2. Abschnitt behandelt das einstige Waldbild, wie es nach Urkunden, pollenanalytischen Untersuchungen und Holzfunden sowie aus Flurnamen abgeleitet werden kann. Meyer weist mit Recht auf die Problematik der Toponomastie für die Ableitung der einstigen Holzartenverbreitung hin. Gerade er, der in seiner Eichwaldgeschichte ein umfangreiches, über weite Zeiten und weite Gebiete hinreichendes Material gesammelt und gedeutet hat, kann darüber am besten aussagen. Diese Studien haben nicht nur historische Bedeutung; sie sind auch für die aktive Forstwirtschaft wichtig, weil beim Umbau der ausgedehnten Kunstbestände die Kenntnis des früheren Aufbaues natürlicher Wälder unerläßlich ist. Im folgenden Abschnitt wird ein Überblick über die heutigen Holzarten des Sihlwaldes gegeben, wobei der Verfasser die für ihn typischen gedanklichen Seitensprünge macht und interessante Vergleiche mit andern Gebieten zieht. Der 4. Abschnitt gehört der Flora und Fauna. Mit liebevoller Anteilnahme widmet sich der Verfasser den nach dem langen Winter mit besonderer Freude erwarteten Frühlingsblumen. Neben einem Überblick über die